

# INHALT

## VORWORT

## EINLEITUNG

1. Das Thema . . . . .	7
2. Die semantische Paradoxie: Begriffe sind eins/vieles . . . . .	8
3. Die erkenntnistheoretische Paradoxie: Subjekt/Objekt . . . . .	9
4. Wissenschaft und Metaphysik . . . . .	10
5. Die Dihairesis-Methode . . . . .	11
6. Die zeitgenössische Diskussion . . . . .	12
7. Probleme der Terminologie . . . . .	13
8. Zur Form des Dialogs . . . . .	17
9. Ein analytischer Überblick . . . . .	19

## KOMMENTAR

### Das einleitende Gespräch

Was ist das Gute – Lust oder Vernunft? . . . . .	21
--	----

### Der eigentliche Dialog

#### Erster Teil: Die Begriffe Lust, Vernunft, das Gute. . . . . . 25

Die Paradoxie der semantischen Stufen . . . . .	25
Was ist wissenschaftliche Erkenntnis? . . . . .	32
Wissenschaft ist Zahl . . . . .	37
Das Gute steht über Lust und Vernunft . . . . .	41
Mischung von Lust und Vernunft . . . . .	44
Was steht dem Guten näher, Lust oder Vernunft? . . . . .	47
Begrenzung des Unbegrenzten durch die Vernunft . . . . .	48
Genauere Erklärung von "Unbegrenztes, Grenze, Mischung" . . . . .	51
Die Vernunft als Ursache guter Mischung . . . . .	56
Die Entscheidung: Vernunft Platz 2, Lust Platz 3 . . . . .	58
Die Rolle der Vernunft in der Welt . . . . .	62

#### Zweiter Teil: Das Phänomen "Lust" . . . . . 69

Wiederherstellung von Ordnung erzeugt Lust . . . . .	70
Erwartung von Lust bzw. Unlust . . . . .	73
Mischung (Wechsel) von Lust und Unlust . . . . .	73
Gibt es ein Leben ohne Lust und Unlust? . . . . .	74
Wahrnehmung, Gedächtnis, das Leib/Seele-Problem . . . . .	75
Begehren ( <i>epithymía</i> ) . . . . .	77
Was ist falsche Lust? . . . . .	79
Was ist und wie entsteht Meinung ( <i>doxa</i> )? . . . . .	85

Weiter über die falsche Lust . . . . .	86
Die These "Es gibt keine Lust, sondern nur Nicht-Unlust" . . . . .	93
Mischung (Gleichzeitigkeit) von Lust und Unlust . . . . .	97
beim Zuschauer von Tragödie und Komödie . . . . .	100
Reine (= nicht mit Unlust gemischte) Lust . . . . .	106
Ästhetische und intellektuelle Lust . . . . .	106
Das Vergessen . . . . .	109
Zwei sophistische Argumente gegen den Hedonismus . . . . .	110
<u>Dritter Teil: Der Vorrang der Vernunft</u> . . . . .	115
Stufen der Vernunft und des Wissens . . . . .	115
Dialektik und Rhetorik . . . . .	118
Die höchste Stufe der Vernunft und des Wissens . . . . .	122
Mischung von Lust und Vernunft und das (relative) Gute . . . . .	123
Die Erweiterung der Hierarchie "das Gute, Vernunft, Lust". . . . .	131
Resümee:	
Das (relative) Gute ist die richtige Mischung aus Lust und Vernunft . . . . .	135
Ankündigung:	
Das Gespräch soll "morgen" fortgesetzt werden . . . . .	137
NACHWORT . . . . .	139
REGISTER . . . . .	143
LITERATURHINWEIS . . . . .	149